

Die größten Vorteile

für jeden Käufer eines neuen Kleidungsstückes sind da geboten, wo Sie haltbare, erprobte Stoffe, solide, gute Verarbeitung, vollendete Passform finden.

Außer diesen Vorzügen haben Sie bei mir unerreichte Auswahl und billigste Preise.

Anzüge 1rhg., 2rhg., kurze und lange Fasson, dunkle, solide Muster und moderne, bräunliche Farben Mk. 15.- 17.- 20.- 25.- 29.- 34.- 38.- 45.- 2c.

Paletots halbschwer und schwer, schwarz, dunkelmeliert und oliv, mit Stoff- oder Samtkragen Mk. 14.- 18.- 23.- 26.- 30.- 36.- 42.- 48.- 2c.

Winters 1rhg. u. 2rhg., mit u. ohne Futter, schöne mittel- farbige, bräunliche und graue hellere Dessins Mk. 15.- 18.- 22.- 26.- 32.- 38.- 45.- 54.- 2c.

Joppen in grau, braun, grün Boden, 1rhg., 2rhg. und Faltenfasson mit leichtem oder warmem Futter Mk. 5.- 6⁵⁰ 8.- 10.- 12.- 14.- 17.- 2c.

Jünglings-Anzüge — Paletots — Winters — Joppen in allergrößter Auswahl vom Billigsten bis zum Feinsten.

Wasserdichte Pelserinen für Herren Mk. 7.- 9.- 12.- 15.- 2c. für Jünglinge Mk. 5.- 6.- 7.- 8.- für Knaben Mk. 3⁷⁵ 4⁵⁰ 5²⁵ 6⁵⁰

Bozener Mäntel. Gummi-Mäntel. Wetter-Mäntel.

Spezialität: **Fertige Hochzeitsanzüge** M. 28.- 32.- 36.- 40.- 45.- 2c.

Julius Ebstein, Pforzheim

Bitte genau auf meine Firma zu achten!

9 Marktplatz 9.

Formulare jeder Art sind vorrätig in der Contobüchlein Rechnungformulare liefert billigt die G. Nech'schen Buchdr. empf. die G. Nech'sche Buchdr. G. Nech'sche Buchdr.

Um ein Erbe.

Novelle von Karl Meißner. (Nachdruck verboten.)

Der lahme Peter hinkte herein, Winchen gab ihm nach der Anweisung des Wirtes die sechs Gulden, steckte mit herzlichem Dank die Butterbrote zu sich und verließ das gastliche Haus. Bald sah sie in dem bedenklich schwindenden Fuhrwerk und hörte zu, wie Peter von dem Wirt noch einige wohlgemeinte Ratschläge für die Fahrt bekam. Der lange Mensch hörte ernsthaft zu, und sein Gesicht verklärte ein heller Schimmer, als ihm der Kronenwirt versprach, einen halben Schoppen Slibowik, landesgebrauten Zwetschenbranntwein, gratis zu geben, wenn er die Fahrt glücklich beende. Lustig ließ er seine lange Peitsche knallen, und der Klepper setzte sich in Bewegung, so gut es seine vier ungleichen Beine vermochten. Schaukelnd und schwanke rollte der Wagen über das gräßliche Pflaster.

Bald hatten sie das Städtchen im Rücken und bogen in ein Seitental ein. Das Wetter war prächtig, ein heißer, sonndurchglähter Herbsttag, die Landschaft wild romantisch. Die Wege ließen allerdings viel zu wünschen übrig. Bald sank der Wagen mit dem rechten, bald mit dem linken Rad in eine der tiefen Furchen, die schweres Holzfuhrwerk in den weichen Waldboden gegraben. Der Reisende war es bei diesen ewigen Geschüttel und Geräusch unmöglich, ihre Gedanken zu sammeln. Nur wenn der Weg über felsigen Grund führte, fuhr der Wagen ruhig dahin,

und die Insassin hatte bei der gemächlichen Gangart des Pferdes Muße und Ruhe, die herrliche Szenerie, den hohen, schweigenden Wald zu bewundern.

Nur eins störte ihr nach und nach Besorgnis ein. Der lahme Peter mochte anscheinend dieselben Gedanken gehabt haben wie der Kronenwirt, nämlich, daß es in dieser Waldeinsamkeit keine Gasthäuser gebe. Er hatte sich demgemäß vorgelesen und zog nun in immer kürzeren Pausen eine unförmig große Flasche unter seinem Rutscherstisch hervor, der er dann jedesmal mit verklärtem Gesicht tüchtig zusprach. Trotzdem vergaß er nicht, ab und zu einen Blick nach rückwärts zu werfen, um sich davon zu überzeugen, daß das Fräulein noch vorhanden sei. Hatte er dies konstatiert, nickte er jedesmal befriedigt mit dem Kopf und hieb auf den Gaul ein, der dann einige beschleunigte Schritte machte.

Allmählich ging der Weg steil bergan, dem Gebirgskamm entgegen, der erreicht werden mußte. Es war eine Art Bachbett, durch das der Wagen jetzt seine Fahrt nahm. Wenigstens bewies das Klatschen des Bodens mit seinem Geräusch, daß hier zur Zeit der Schneeschmelze oder nach einem schweren Regen sich Wildwasser seine Bahn suchte.

So ging es langsam vorwärts. Plötzlich hielt der Gaul an. Der Weg teilte sich nach rechts und links. Der lahme Peter kletterte vom Bod herab, schwankte erst ein Stück der einen Richtung, dann der entgegengesetzten nach. Seine Beine versagten ihm fast den Dienst, so ausgiebig hatte er der Flasche zugesprochen. Endlich kletterte er wieder auf seinen

Sitz, stärkte sich zum Überfluß nochmals durch einen kräftigen Zug und fuhr dann zur rechten Seite herauf.

Eine halbe Stunde etwa holperte der Wagen vorwärts, dann hielt er wieder an.

Winchen blickte aus nach dem Grund des abermaligen Haltens, konnte aber nichts entdecken. Nur soviel sah sie, daß vor ihnen sich jäh eine steile Felswand erhob.

Der lahme Peter, dem der reichliche Alkoholgenuss nicht nur in die Beine gefahren, sondern auch schwer in den Kopf gestiegen war, fing so gotteslästerlich an zu fluchen, daß Winchen ganz erschrocken fragte, was denn los sei.

„Der Kronenwirt mag in seinem Slibowik erkaufen, der alte Esel. Hat mir diese vermaledeite Viertonne gesagt, ich brauchte nur der Spur nachzufahren, die gestern die drei Kohlenwagen hinterlassen — genau habe ich achtgegeben auf die schwarzen Kohlenstaubspuren, und nun ist's doch verkehrt.“

„Aber Peter, woher wissen Sie denn so bestimmt, daß wir verkehrt gefahren sind?“

„Was ich weiß, weiß ich! Jetzt fahren wir schon drei Stunden auf diesem Wegen, die der Teufel erschaffen haben mag, und mühten längst an dem großen Kreuz sein bei der Kapelle. Aber der leidbaf-tige Satan hat das Kreuz mitsamt der Kapelle gefressen und dafür diesen blödsinnigen Felsen in den Weg geworfen.“

(Fortsetzung folgt.)



Rundschau.

Berlin, 8. Nov. Nach dem „Reichsanzeiger“ war der Stand der Herbstsaaten am Anfang des Monats November im Deutschen Reich, wenn 2 gut, 3 mittel bedeutet, für Winterweizen 2,5, Winterroggen 2, Wintergerste 2,5.

Bielefeld, 8. Nov. Graf Posadowsky hat die Kandidatur für den Reichstagswahlkreis Bielefeld-Wiedenbrück endgültig angenommen.

Ratibor, 8. Nov. Bei der heutigen Reichstagswahl im 7. Ratiborer Wahlkreis erhielten Grundbesitzer Sapletta in Ratibor (3.) 10050 Stimmen und Banas-Lubewitz (Pole) 5600 Stimmen.

Mißgeschick hat die Gewerbelehrerkandidaten in Baden betroffen, die sich der diesjährigen Hauptprüfung unterzogen haben. Die ganze mündliche Prüfung, die 14 Tage dauerte und der sich 26 Kandidaten unterzogen hatten, ist wegen Benützung von unläuteren Mitteln seitens einiger Kandidaten für nichtig erklärt worden, nachdem bereits das Ergebnis der Prüfung den Kandidaten eröffnet war. Nun begann die schriftliche Prüfung in Karlsruhe abermals, die nochmals 14 Tage dauert.

Leipzig, 8. Nov. Eine Aktiengesellschaft in Berlin übergab dem Tischlermeister Sch. die Lieferung von Türen für den Betrag von 4280 Mk. Bei der Erstellung des Auftrags ließ die Aktiengesellschaft sich von dem Tischlermeister einen Schein ausstellen, in dem er sich verpflichtete, für jeden Fall, in dem er oder sein Stellvertreter einem Angestellten der Aktiengesellschaft direkt oder indirekt eine Zuwendung mache, an die Aktiengesellschaft eine Konventionalstrafe von 1000 Mk. zu zahlen. Trotz der Verpflichtung gab der Tischlermeister dem mit der Kontrolle der Arbeiten und Rechnungen der Lieferanten beauftragten Angestellten der Aktiengesellschaft, dem Bauführer K., in 6 Fällen Geld und andere geldwerte Geschenke. Die Aktiengesellschaft verweigerte infolgedessen nach erfolgter Lieferung die Zahlung, forderte vielmehr, indem sie den Lieferungsbetrag von 4280 Mk. gegen die verfallene Konventionalstrafe in Höhe von 6000 Mk. aufrechnete, die Auszahlung von 1720 Mk. Das Reichsgericht hat, als es daraufhin zum Prozeß kam, nach den „Mitteilungen“ des Vereins gegen das Bestechungswesen dem Anspruch der Gesellschaft stattgegeben.

Danzig, 8. Nov. Bei einem Stubenbrande in der Herberge zur Heimat in Marienwerder erlitten 4 Kinder einer dort vorübergehend sich aufhaltenden Familie aus der Provinz Sachsen lebensgefährliche Brandwunden. Die Kinder hatten durch Spielen mit Streichhölzern in Abwesenheit der Mutter den Brand verursacht. Die Kinder liegen auf den Tod darnieder.

München, 8. Novbr. Im Streit wegen Geschäftsdifferenzen schoß ein Schlosser auf seinen verheirateten Compagnon, mit dem er auch die Wohnung teilte, drei Kugeln ab. Ebenso schoß er auch auf die Frau, die ihrem Manne zu Hilfe kommen wollte. Beide Ehegatten wurden lebensgefährlich verletzt. — In Ascholding in Ober-Bayern wurde durch herumziehende Hausierer, die in einer Wirtshausstube Streit bekamen, ein förmlicher Straßenschlachtfest veranstaltet. Es kam dabei zu scharfen Schüssen. Der Bürgermeister ließ Sturm läuten. Die telephonisch herbeigerufenen Ärzte und Gendarmen kamen in Automobilen. Von den Anstiftern konnten nur drei auf der Flucht ergriffen werden.

Hagenau, 8. Nov. In der hiesigen Knabenbesserungsanstalt erschlug heute nacht der 16jährige Zwangszügling Cavallini, Sennheim, den Zwangszügling Döhle, Böglinshofen, mit einer Pate. Cavallini ist flüchtig.

Obermagkatt, 8. November. Eine rohe Tat hat das Dorf in Aufregung versetzt. Die Kinder der Arbeiterfamilien Sch. und H. war in einen Streit miteinander geraten, den sie ausfochten. Der Fabrikarbeiter H. mischte sich hinein und warf einen großen Stein nach den Kindern und traf das vierjährige Töchterchen des H. so unglücklich, daß dem Kind die Hirnschale gespalten wurde.

Hohenfalsa, 8. Nov. Gestern morgen ist ein Haus in der Diewerstraße, das 150 Meter von der neuen katholischen Marienkirche entfernt ist, deren Nordportal am Charfreitag 1908 in die Tiefe sank, zur Hälfte eingestürzt. Die Trümmer versanken in die Erde und rissen sämtliches Mobiliar mit sich. Die Bewohner des Grundstücks konnten gerettet werden. Die Einstürze dauern fort. Die Unfallstelle ist von Polizei, Militär und Feuerwehr abgesperrt.

Stockholm, 8. Nov. Die schwedische Akademie der Wissenschaften hat beschlossen, den Nobelpreis für Physik dem Prof. Wilhelm Wien in Würzburg und den Preis für Chemie Frau Curie in

Paris zuzuerkennen. Die diesjährigen Preise betragen je 194330 Franken.

St. Moritz. Die Gistauffaison hat am 4. November begonnen; das Eis ist vorzüglich und es ist auch schon Gelegenheit zum Schlitteln und Skilaufen vorhanden.

Aus der Schweiz, 8. Nov. Beim Brande eines Hauses in Rüschenschwil (Aargau) ist eine Mutter mit 3 Kindern in den Flammen geblieben; die Frau hielt noch ihr jüngstes Kind in den Armen, ein zweites auf dem Rücken; so wurde sie aufgefunden. Der Tod war durch Ersticken eingetreten. — Der Portier Niederhauser, der kurz vor Weihnachten letzten Jahres, die Eheleute Dirsch, zwei alte Personen, ermordet und beraubt hatte, wurde zu lebenslänglichem Zuchthause verurteilt. Er hatte die Tat bis zur Verhandlung geleugnet und gestand sie erst vor den Schranken des Gerichts ein.

Ein schweres Unglück hat sich in Britisch-Südafrika zugetragen. Durch ein Erdbeben stürzte das Bergwerk „Primrose“, das sich in der Nähe von Johannesburg befindet, ein und begrub 200 Arbeiter lebendig, die gerade in dem Werk beschäftigt waren. Ueber das Schicksal der Eingeschlossenen, die hauptsächlich aus Eingeborenen bestanden, herrscht völlige Ungewißheit. Von einer Rettungsaktion mußte man bisher absehen, da weitere Erdstöße befürchtet werden und man die Rettungsmannschaften nicht auch in den sicheren Tod schicken will. In der Nähe der Grube steht eine vielköpfige Menschenmenge, besonders Frauen und Kinder, die um das Schicksal ihrer Angehörigen Gewißheit haben wollen. Man hat allerdings wenig Hoffnung, die Eingeschlossenen noch lebend an den Tag zu befördern.

Württemberg.

Stuttgart, 8. Nov. Der Ausschuß für das Reformationsdenkmal trat heute unter dem Vorsitz des Konsistorialpräsidenten a. D. Dr. Febr. v. Gemmingen zusammen, um die Entwürfe für das Denkmal zu prüfen. Es wurde beschlossen, mit dem Bildhauer Jakob Brüllmann in Verhandlungen einzutreten.

Stuttgart, 8. Nov. An Stelle des verstorbenen Amtsrichters Dr. Eberhard ist der hiesige Amtsrichter Buzj zum Vorstand der Kriminalabteilung des Polizeiamtes ernannt worden.

Stuttgart, 9. Nov. In der heutigen Sitzung des Gemeinderats gedachte Oberbürgermeister Lautenschlager in warmen Worten der Toten und Verwundeten vom Unglück am Bopser. Am Schluß der Sitzung fand eine kurze Erörterung über das Einspruchsrecht der Stadt gegenüber der Silberbahngesellschaft statt.

Cannstatt, 8. November. Die Stadtgemeinde Stuttgart ist für ihren Ratskeller rühmlich besorgt. Sie hat ihm jetzt eine neue gute Quelle gesichert, in dem sie das ca. 1 Hektar große Weingut „im Zuderk“ des Privatiers A. von Kaula um 50 000 Mark gekauft hat.

Tübingen, 6. Nov. (Schwurgericht.) Heute stand vor dem Schwurgericht der 20jährige Dienstknecht Bernhard Eißler von Talsheim O. A. Mottensburg. Er war des Totschlags angeklagt. Am 13. August ds. Js. kam er mit dem 18 Jahre alten Wagnersgehilfen Lutz auf offener Straße in Osterdingen in Streit. Lutz war versehentlich vom Angeklagten zum Sturz vom Rad gebracht worden und forderte von ihm 1 Mk. Entschädigung für seine zerbrochene Laterne, was E. verweigerte. Darauf griff Lutz den Eißler tödlich an und mißhandelte ihn schwer, denn er war der körperlich Ueberlegene. Eißler griff zum Messer und stach den Lutz ins Herz, so daß er sofort tot zusammenbrach. Die Geschworenen verneinten die Frage auf Totschlag und bejahten Körperverletzung mit tödlichem Ausgang unter Annahme mildernder Umstände. Eißler galt als braver, fleißiger Mensch, Lutz pochte auf seine Körperstärke und war als rauschlüsteriger Bursche bekannt. Eißler erhielt 10 Monate Gefängnis unter Anrechnung der 4 Wochen Untersuchungshaft.

Ulm, 8. Nov. Rechtsanwalt Hähle, der auf dem Oberschwäbischen Parteitag der Volkspartei erklärt hatte, der Reichstagsabg. Erzberger habe gesagt, man solle keine Bauern in den Reichstag wählen, die mit Mistgabeln und Dreckschlegeln durchs Brandenburger Tor ziehen, gibt nunmehr öffentlich diese Äußerung als unrichtig zu und spricht sein Bedauern über die ihm gewordene falsche Information aus. Er fügt hinzu, daß er selbstverständlich zur Zeit seiner Ausführungen nicht gewußt habe, daß Erzberger die Äußerung bestreitet.

Craikheim, 8. November. Gutbesitzer Karl Berroth in Jagstheim hat gestern die Erklärung

abgegeben, daß er die ihm vom Bund der Landwirte angetragene Kandidatur für die Landtagswahl in unserem Bezirk nicht annehmen könne.

Sindelfingen, 8. Novbr. Die Volkspartei hielt hier eine Versammlung, in der Landtagsabg. Leibfried über das liberale Wahlabkommen berichtete. Die Versammlung erklärte sich fast einstimmig bereit, die Kandidatur der nationalliberalen Partei, Reinath, kräftig zu unterstützen.

Heilbronn, 8. Nov. Dem Führer der türkischen Studienkommission im vergangenen Sommer, Chefredakteur Dr. Jäck-Heilbronn, wurde vom türkischen Handelsministerium der ehrenvolle Auftrag zuteil, 6 Referendare dieses Ministeriums Gelegenheit zu verschaffen, die deutsche Industrie von Grund aus kennen zu lernen. Die Herren sind bereits hier eingetroffen und sollen nach einem Sprachstudium in Stuttgart in kurzer Zeit in hiesigen, Eßlinger und Untertürkheimer Maschinenfabriken untergebracht werden.

Welzheim, 8. Nov. Die Strecke Rudersberg—Welzheim der vollspurigen Nebenbahn Schorndorf—Welzheim wird am 25. November 1911 in Betrieb genommen. Die an dieser Strecke liegenden Stationen Oberndorf bei Rudersberg, Klaffenbach-Althütte, Lausenmühle, Breitenfurt und Welzheim sind für den gesamten Verkehr eingerichtet.

Schwäbisch Gmünd, 8. Nov. Die polizeiliche Untersuchung über die Ursache der Gasexplosion hat keinen bestimmten Anhaltspunkt ergeben. Der 14jährige gerettete Sohn des Fabrikanten Ziegler will bereits abends 1/9 Uhr einen leichten Gasgeruch verspürt haben, als die Söhne sich zu Bette begaben. Die Sachverständigen bestreiten die Möglichkeit, daß die Schraube aus dem Gasrohr durch die Explosion herausgeschlagen worden sei und behaupten, sie sei herausgedreht worden. Nach den Feststellungen der Gasfabrik war das Rohr etwa 1/2 Stunden lang geöffnet. Es bleibt die Annahme, daß die Schraube also etwa 1/2 Stunden vor der Explosion herausgedreht wurde und vielleicht vorher soweit gelockert war, daß dies ohne besondere Anstrengung und ohne Lärm geschehen konnte. Die Untersuchung ist noch nicht abgeschlossen. Das Befinden des schwerverletzten Fabrikanten Ziegler gibt zu den ernstesten Besorgnissen Anlaß; seine völlige Wiederherstellung gilt als ausgeschlossen. Auch seine Frau liegt schwerkrank darnieder. Das Befinden des geretteten jüngsten Sohnes ist befriedigend.

Freudenstadt, 8. Nov. Gestern trafen wieder 3 Kriegsautomobile aus Gaggenau auf einer Probefahrt hier ein. Sie sind für die türkische Militärverwaltung bestimmt und erregten bei ihrer Fahrt durch die Straßen der Stadt allgemeine Aufmerksamkeit.

Reutlingen, 8. Novbr. In der vergangenen Nacht brach in Erpsingen im Gemeindefarrenstall Feuer aus, das sich so rasch ausdehnte, daß insgesamt 10 Häuser mit den Scheuern eingäschert wurden. Die Brandgeschädigten sind ungenügend versichert. Als Ursache wird Brandstiftung vermutet.

Saigsdorf, 8. Nov. Das Sägewerk von Weller und Ziegler in Neumühle, Gemeinde Michelbach, ist durch Feuer vollständig zerstört worden. Zahlreiche Holzvorräte sind mitverbrannt.

Salach, O. A. Böppingen, 8. Nov. Die 73 Jahre alte alleinstehende Witwe Johanna Fuchs kam vor einigen Tagen dem Licht zu nahe. Ihre Kleider fingen Feuer und die alte Frau verbrannte und erstickte zu gleicher Zeit. Vorübergehende bemerkten den Rauch und löschten das Feuer, konnten aber die Frau nicht mehr retten.

Heilbronn, 8. Nov. Bei der städtischen Kelterinspektion wurden insgesamt 1705 hl Wein als verkauft angemeldet im Verkaufswert von rund 142 000 Mk. Der Durchschnittspreis berechnet sich für Weißwein auf 78,26 Mk., Weißriesling auf 87,38 Mk., Rotwein 81,69 Mk. und Trollinger 89,28 Mk. pro Hektoliter.

Löwenstein O. A. Weinsberg, 7. Novbr. Das heutige Weinergebnis beziffert sich hier auf 1968 hl mit einem Gesamtwert von 136 500 Mk. Der Durchschnittspreis beträgt 69,60 Mk. pro hl oder 208,80 Mk. pro Eimer. Auf den Morgen Weinberg kommen 5,2 hl Ertrag.

Dornstetten, 7. Nov. Der heutige Martinimarkt hatte sich einer starken Zufuhr zu erfreuen, es wurden nämlich zugetrieben 48 Paar Ochsen, 209 Rinde und Kalbinnen und 95 Stück Jungvieh. Der Handel mit Ochsen ging mittelmäßig, in Jungvieh dagegen gut. Auf den Schweinemarkt kamen 225 Stück Milchschweine und 23 Käufer. Auch hier war der Handel lebhaft, es wurde der ganze Vorrat verkauft, erstere zu 18—30 Mk., letztere zu 45—75 Mk. je per Paar.

